

22. bis 28. Februar 2008: Frühlingshafte Verhältnisse mit vielen Nass- und Gleitschneelawinen

Ausser am Mittwoch, 27.02., als im Norden und Westen etwa 10 cm Schnee fielen, war es die ganze WinterAktuell-Periode über meist sonnig und besonders am Wochenende vom 23./24.02. aussergewöhnlich mild. Mit der einsetzenden Durchfeuchtung der Schneedecke gingen zahlreiche feuchte und nasse Lawinen nieder und auch die Gleitschneelawinen-Aktivität nahm wieder zu (vgl. Abbildung 1).



Abb. 1: Lawinnenniedergang in der Brunnistock Südostflanke, Uri. Auf etwa 2400 m ist die gesamte Schneedecke auf dem Boden abgeglitten, stürzte über die Felswand hinunter und verschüttet am Wandfuss eine Aufstiegsspur, zum Glück ohne jemanden zu treffen (Foto: SLF/I. Petzold, 24.02.2008).

Wetter

Am Freitag, 22.02. war es im Osten meist bewölkt. Sonst war es in den Schweizer Alpen bis am Dienstag, 26.02. meist sonnig. Die Temperatur auf 2000 m stieg von anfänglich minus 1 Grad im Norden und plus 4 Grad im Süden am Wochenende auf sehr milde plus 6 bis plus 8 Grad (vgl. Abbildung 2). Danach sank sie auf immer noch milde null bis plus 2 Grad.

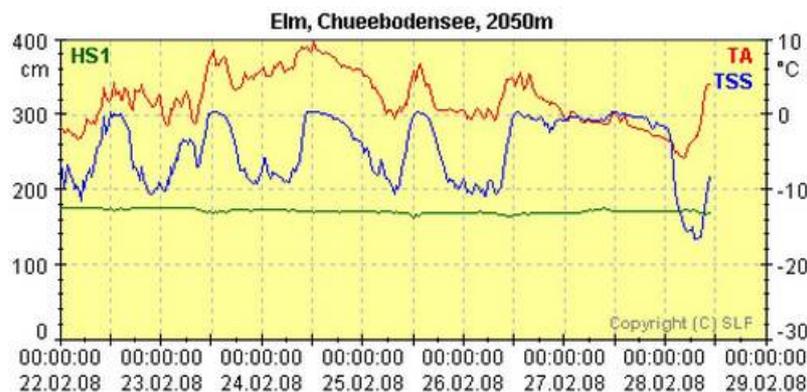


Abb. 2: Am Chüebodensee bei Elm, auf gut 2000 m, stieg die Lufttemperatur (rote Kurve) am Sonntag, 24.02. auf plus 10 Grad. Die Schneetemperatur (blaue Kurve) erreichte jeweils tagsüber null Grad und kühlte in den klaren Nächten bis auf etwa minus 10 Grad ab. Die Nacht vom 26. auf den 27.02. war bedeckt, so dass die Schneedecke nicht auskühlen konnte. Eine bereits am Morgen erhöhte Nassschneelawinengefahr war die Folge.

Auf den Mittwoch, 27.02. fiel oberhalb von rund 2000 m am Alpennordhang und im westlichen Unterwallis 5 bis 15 cm Schnee. Im Verlaufe des Tages lockerte sich die Bewölkung auf und im Süden schien verbreitet die Sonne. Am Donnerstag, 28.02. war es teilweise sonnig, bevor am Nachmittag die Vorboten einer Warmfront von Westen her die Schweiz erreichten.

Viele Nass- und Gleitschneelawinen

Für den Mittwoch, 27.02. wurde infolge des Schneefalls im Westen vor einer "mässigen" Gefahr von trockenen Lawinen gewarnt. Sonst war die Gefahr für trockene Lawinen während der ganzen WinterAktuell-Periode überall "gering". In allen Gebieten gingen viele Nass- und Gleitschneelawinen mittlerer Grösse ab (vgl. Abbildung 3). Vereinzelt waren dadurch auch exponierte Verkehrswege gefährdet.

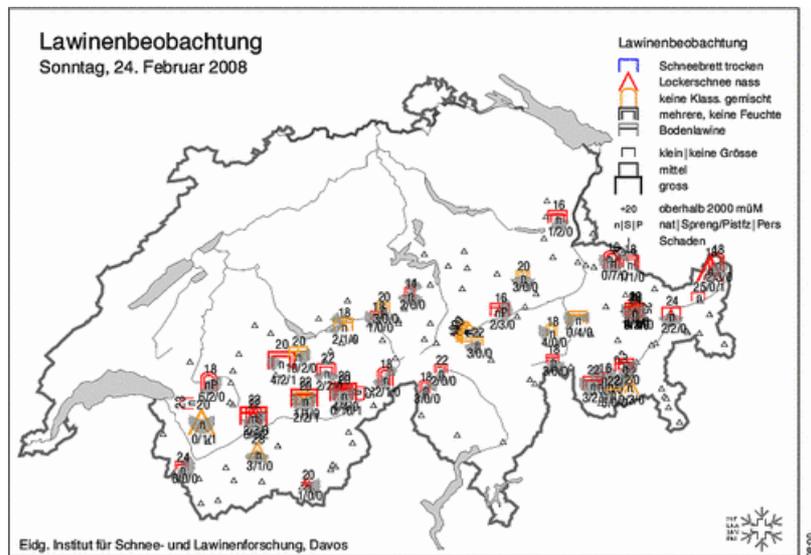


Abb. 3: Lawinenbeobachtungen von Sonntag, 24.02. Aus den ganzen Schweizer Alpen wurden teilweise grosse, nasse (rot) und gemischte (orange) Lawinen gemeldet aber keine einzige trockene Lawine (blau) beobachtet.

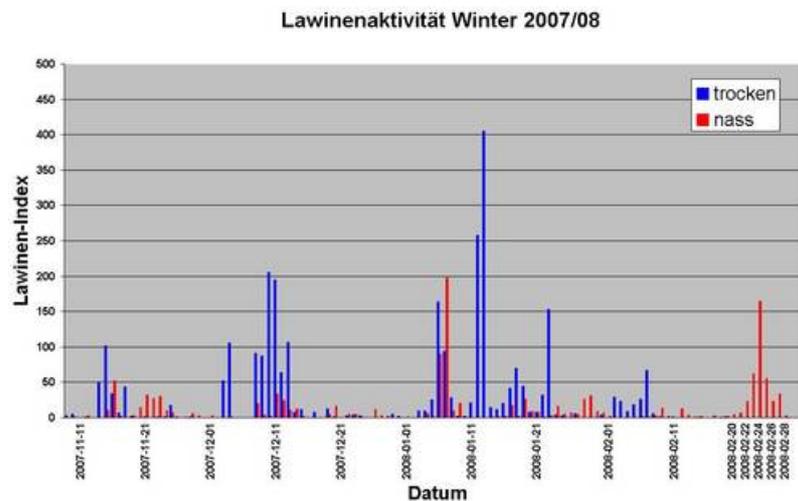


Abb. 4: Lawinenaktivität im Winter 2007/08. Dargestellt ist der Lawinen-Index, bei dem alle gemeldeten Lawinen nach ihrer Grösse gewichtet werden. In der ganzen Winteraktuell-Periode wurden praktisch ausschliesslich nasse und gemischte Lawinen (rot) aber keine trockenen Lawinen (blau) gemeldet. Der Sonntag, 24.2. war diesbezüglich der bisher zweit aktivste Tag des Winters (grosses Bild).

Die Gefahr von Nassschneelawinen erreichte am Sonntag, 24.02. ihren Höhepunkt (vgl. Abbildung 4). Die grosse Anzahl spontan abgegangener Nass- und Gleitschneelawinen lässt erkennen, dass die Lawinengefahr an diesem Tag nicht wie im Lawinenbulletin angegeben "mässig" war, sondern die Stufe "erheblich" erreichte. Die Lawinengefahr stieg jeweils im Tagesverlauf rasch an (siehe Gefahrenkarten). Am Donnerstag, 28.02. war sie nach einer meist bewölkten Nacht mit beschränkter Abstrahlung bereits in den frühen Morgenstunden zu beachten. Eine frühe Rückkehr von Touren und Variantenfahrten war aber auch an den anderen Tagen nötig (vgl. Abbildung 5).



Abb. 5: Ablagerung einer Nassschneelawine im Gredetschtal. Mitgerissene Erde verleiht die bräunliche Farbe. Auch wenn unten im Gredetschtal nicht mehr viel Schnee liegt, so erreichen die Lawinen doch den Talgrund. Im Hintergrund das Nesthorn, 3824 m, VS (Foto: P. Schwitler, 25.02.2008).

Mit dem anhaltend warmen Wetter und der Durchfeuchtung der Schneedecke nahm die Aktivität von Gleitschneelawinen wieder markant zu. So lange die Basis der Schneedecke feucht ist, können Gleitschneelawinen (vgl. Abbildung 6) zu jeder Tages- oder Nachtzeit abgehen. Dabei handelt es sich praktisch immer um spontane Abgänge; eine Auslösung durch Sprengen oder Personen ist kaum möglich. Warum das Schneegleiten diesen Winter ein so grosses Problem darstellt, lesen Sie im neu erstellten Schwerpunktthema "Gleitschneelawinen".



Abb. 6: Zwei verschiedene Lawinentypen am selben Berg zur selben Zeit: In Bildmitte sind zwei feuchte, oberflächliche Lockerschneelawinen abgegangen (mit punktförmigem Anriss). Links und rechts im Bild sind Gleitschneelawinen sichtbar, bei denen die gesamte Schneedecke bis auf den Boden abgeglitten ist. Die offenen "Fischmäuler" bei der rechten Lawine zeigen, dass die Schneedecke dort langsam abgleitet. Dort könnte jederzeit eine weitere Gleitschneelawine abgehen. Strela, Davos, GR (Foto: SOS Jakobshorn/D. Kistler, 24.02.2008).

Schneedecke

Als Folge des schwachen Schneedeckenaufbaus in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens konnten dort Nassschneelawinen teilweise bis auf den Boden durchreissen.

An Südhängen wurde die Schneedecke bis in hohe Lagen durchfeuchtet. Ost- und Westhänge waren in den oberen Schichten feucht. Nordhänge waren bis in Lagen von rund 2200 m oberflächlich angefeuchtet und nicht mehr so schön zu fahren wie in der vorhergehenden WinterAktuell-Periode.

Am meisten Schnee auf Flachfeldern auf 2000 m lag am Donnerstag, 28.02. mit ca. 100 bis 150 cm am Alpennordhang. Nach Süden hin nahmen die Schneehöhen kontinuierlich ab. Damit waren die Schneehöhen erstmals in diesem Winter in allen Regionen der Schweizer Alpen unterdurchschnittlich (vgl. Abbildung 7).

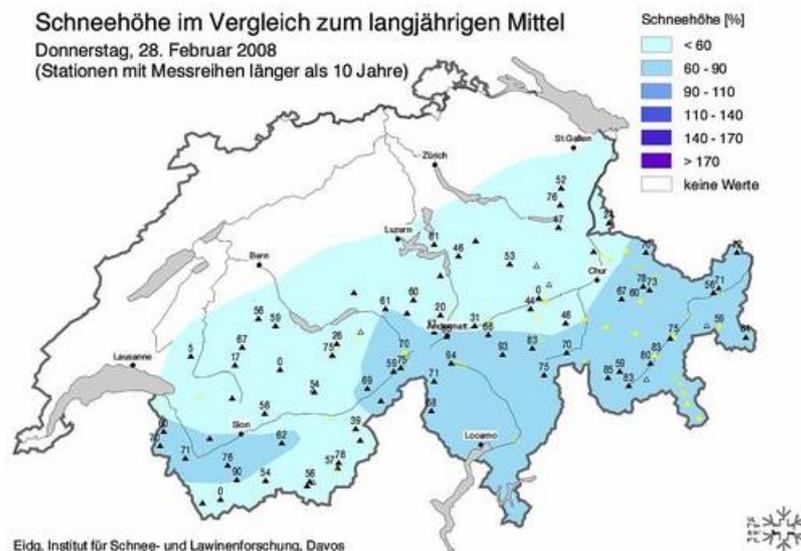


Abb. 7: Schneehöhe Ende Februar 2008 im Vergleich zum langjährigen Mittelwert auf den Vergleichsstationen und Messstellen des SLF, die mindestens seit 10 Jahren messen. Erstmals in diesem Winter lagen die Schneehöhen in allen Regionen unter dem langjährigen Durchschnitt.

Lawinenunfälle

Trotz vieler spontan abgegangener Gleit- und Nassschneelawinen wurden uns in dieser WinterAktuell-Periode keine Lawinenunfälle gemeldet.

Bildgalerie



Um halb sechs am Abend ausgelöste, feuchte Lockerschneerutsche. Infolge des in den inneralpinen Gebieten Graubündens schlechten Schneedeckenaufbaus rissen die Rutsche teilweise bis auf den Boden durch. Jakobshorn, Davos, GR (Foto: SOS Jakobshorn/P.Kistler, 23.2.2008).



Frisch entstandene Fischmäuler auf der Belalp, VS. Es ist eine Frage der Zeit, bis hier die ganze Schneedecke als Gleitschneelawine abgleitet. Solange sich die Fischmäuler weiter öffnen oder die Schneedecke nicht bis auf den Boden durchgefroren ist, besteht hier Lawinengefahr (Foto: P.Schwitzer, 23.2.2008).



Diese feuchte Lawine ging bereits am Samstag, 23.2.08 an einem Südosthang auf über 2800 m ab. Typisch ist der Anriss unterhalb einer (wärmenden) Felswand. Vermutlich hat die Erwärmung einen Kollaps in der ohnehin schwachen Schneedecke verursacht. Es handelt sich nicht um eine klassische Lockerschneelawine, da sie nicht von einem Punkt ausgeht. Faltschonhorn, Vals, GR (Foto: H.Tönz, 23.2.2008).



Der letzte Schwung ins Frühjahr? Blick von der Schaaneralp ins grüne Rheintal, SG. Die Schneegrenze lag an Sonnenhängen auf etwa 1500 m (Foto: P.Diener, 24.2.2008).



Nasse Lawinen und insbesondere Gleitschneelawinen sind für die Sicherheitsdienste eine grosse Herausforderung, weil sie sich nur schlecht oder gar nicht sprengen lassen. Diese Lawinen gingen am späten Abend oder in der Nacht ab. Grindelwald-First, BE (Foto: SOS Firsbahnen/A.Heim, 24.2.2008).



Diese soeben niedergangene Bodenlawine war ein deutliches Warnzeichen, dass die Wärme diese Flanke lawinengefährlich gemacht hat. Die Tourengerer beraten ihr weiteres Vorgehen, eine Umkehr wäre wohl angebracht. Brunnistock Südostflanke, UR, 2000 m (Foto: SLF/I.Petzold, 24.2.2008).



Der Lawinenkegel ist eindrücklich aber das Einzugsgebiet der Lawine war winzig klein. Es bleibt noch Schnee für sehr viele weitere Lawinen, bevor der Hang dereinst "entladen" ist. Brunnistock Südostflanke, UR. Im Hintergrund der Gross Mythen (Foto: SLF/I.Petzold, 24.2.2008).



Am Wochenende vom 23./24.2. gingen viele feuchte und nasse Lawinen spontan ab und verschütteten oftmals alte Skispuren. Wichtig bei solchen Verhältnissen ist ein frühzeitiges Tourenende und eine gute Tourenplanung. Westhang der Pointe des Planards, 2200 m, Val Ferret, VS (Foto: P.Schneuwly, 24.2.2008).



Die an der Südostflanke des Piz Alpetta abgegangene Lawine hat die Strassengalerie überflossen und im aperen Gelände auf 1000 m den Inn erreicht. Val Zipla, Vinadi, Unterengadin, GR (Foto: P.Caviezel, 25.2.2008).



Qu'elles sont belles, les montagnes! Vue du col de Golette, VS vers l'aiguille du Tour (à gauche) et l'aiguille du Chardonnet, 3824 m (photo: J.-L. Lugon, 25.2.2008).



Ablagerungen von nassen Bodenlawinen. Mitgerissene Erde und Steine verleihen dem Schnee die braune Farbe. Gredetschtal, VS (Foto: P.Schwitzer, 25.2.2008).



Grosse Nassschneelawinen am Südosthang des Piz Alpetta, Unterengadin, GR. Die Lawinen rissen oft bis auf den Boden durch und erreichten so trotz relativ geringer Schneehöhe grosse Ausmasse (Foto: P.Caviezel, 26.2.2008).



Am Sonntag, 24.2.08 abgegangene Nassschneelawinen aus den sehr steilen Westhängen von La Berneuse 2045 m, Leysin, VD (Foto: SLF/L.Dürr, 26.2.2008).



Eine Gruppe von Skifahrern hat in einem zur Mittagszeit bereits völlig durchweichten Südosthang auf 2500 m soeben ein Nassschneelawine ausgelöst. Einfahrt zur Teufli, Jakobshorn, Davos, GR (Foto: SOS Jakobshorn/D.Kistler, 26.2.2008).

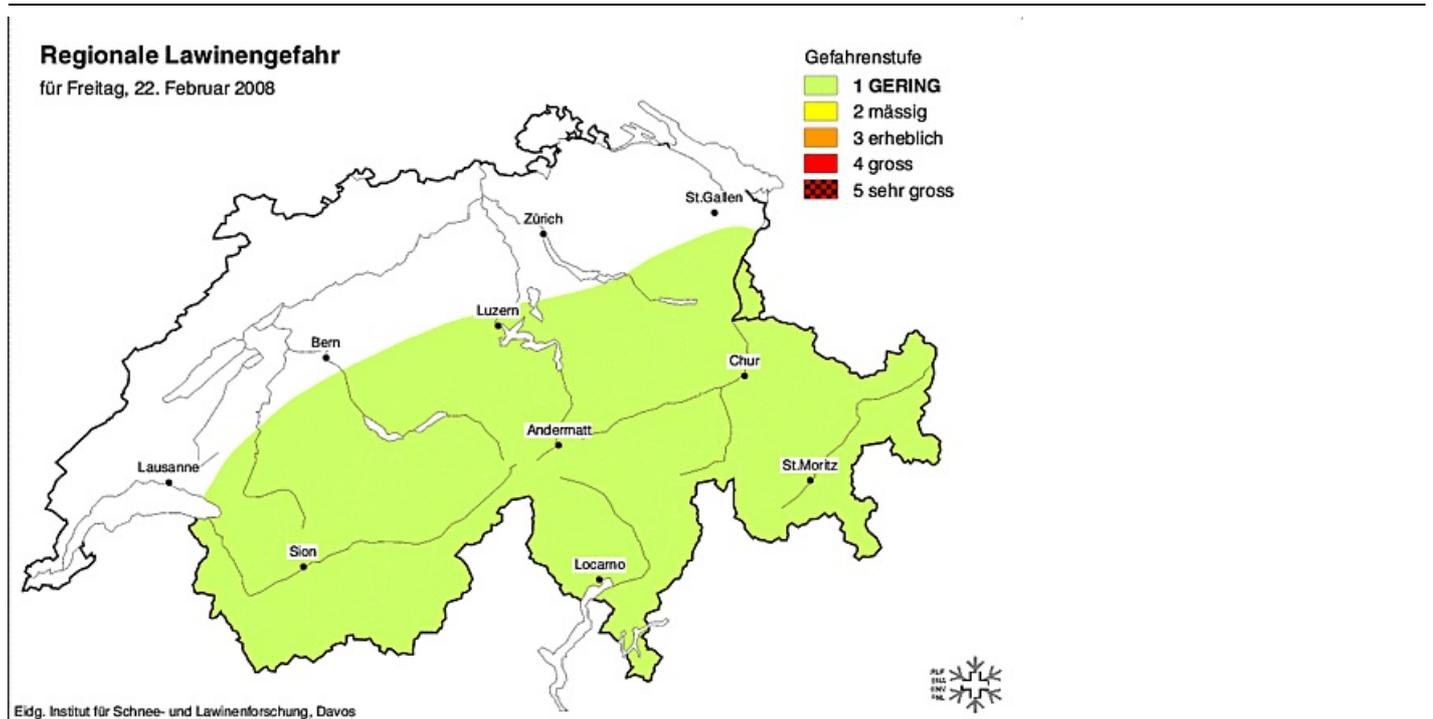


Am Abend des 26.2.08 gesprengte Nassschneelawinen am Rhynerhorn, Davos, GR. Das Sprengen von Nassschneelawinen ist schwierig, wenn man den richtigen Zeitpunkt trifft aber durchaus möglich (Foto: SOS Rinerhorn/N. Conrad, 27.2.2008).



Au col du Bel Oiseau, VS et vue sur La Finive 2838 m et Le Buet 3096 m, le mauvais temps commence à venir par l'ouest: voir le prochain JurnalBlanc... (Photo: J.-L.Lugon, 28.2.2008)

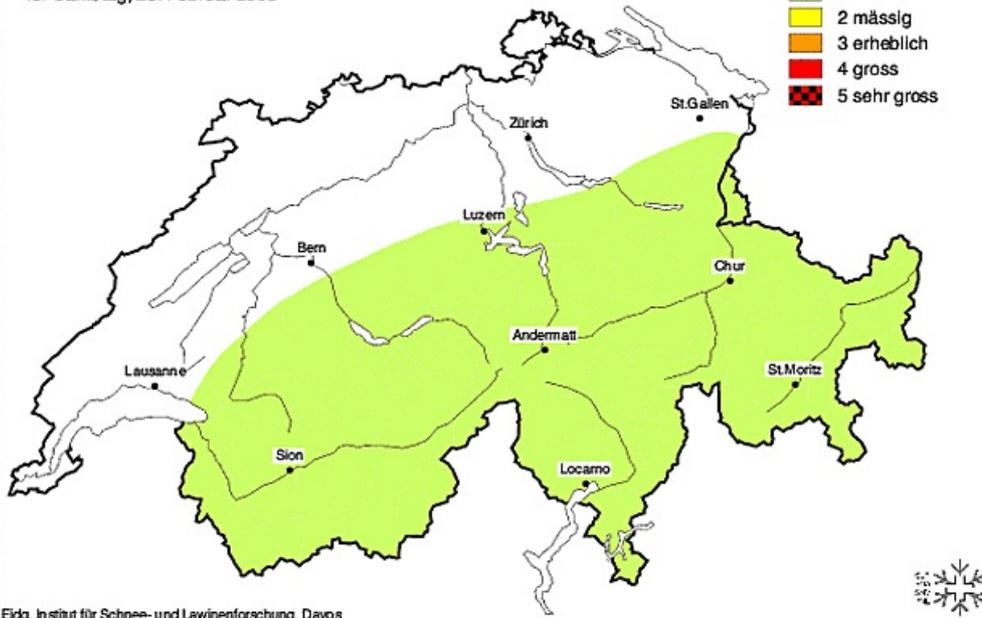
Gefahrenentwicklung



Regionale Gefahr für trockene Lawinen

für Samstag, 23. Februar 2008

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 mässig
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

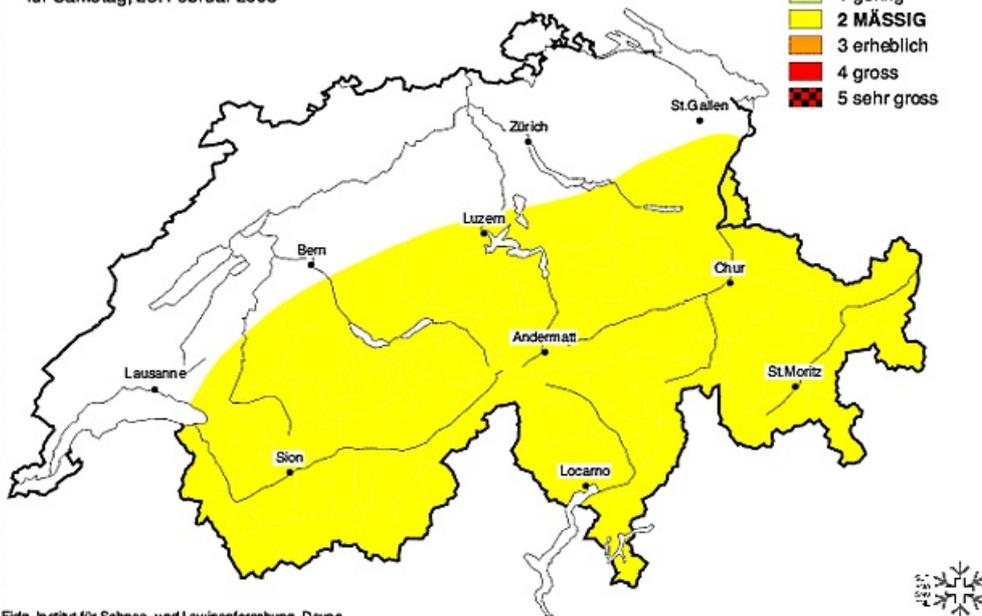


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Gefahr für Nassschneelawinen im Tagesverlauf

für Samstag, 23. Februar 2008

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

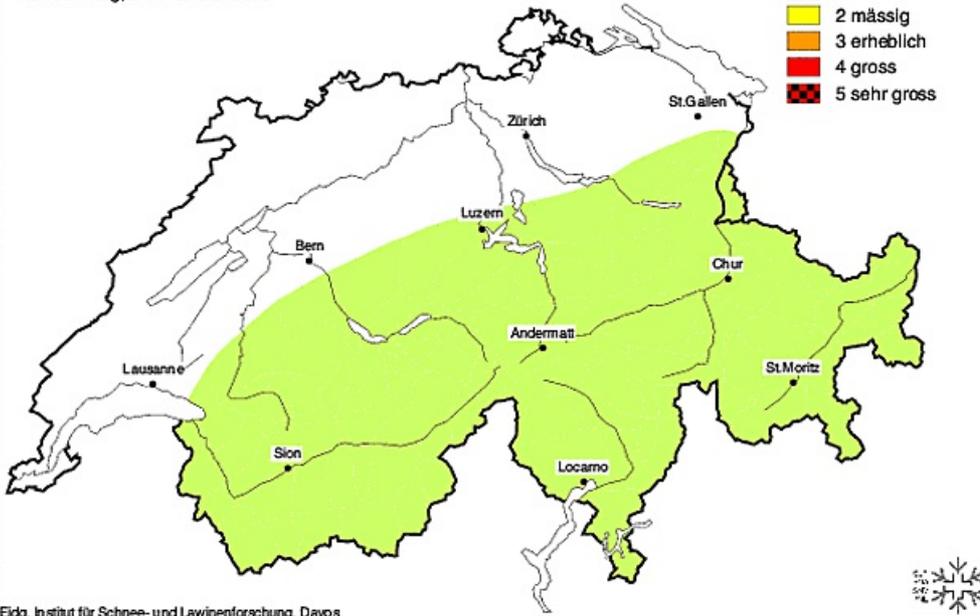


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Gefahr für trockene Lawinen

für Sonntag, 24. Februar 2008

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 mässig
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

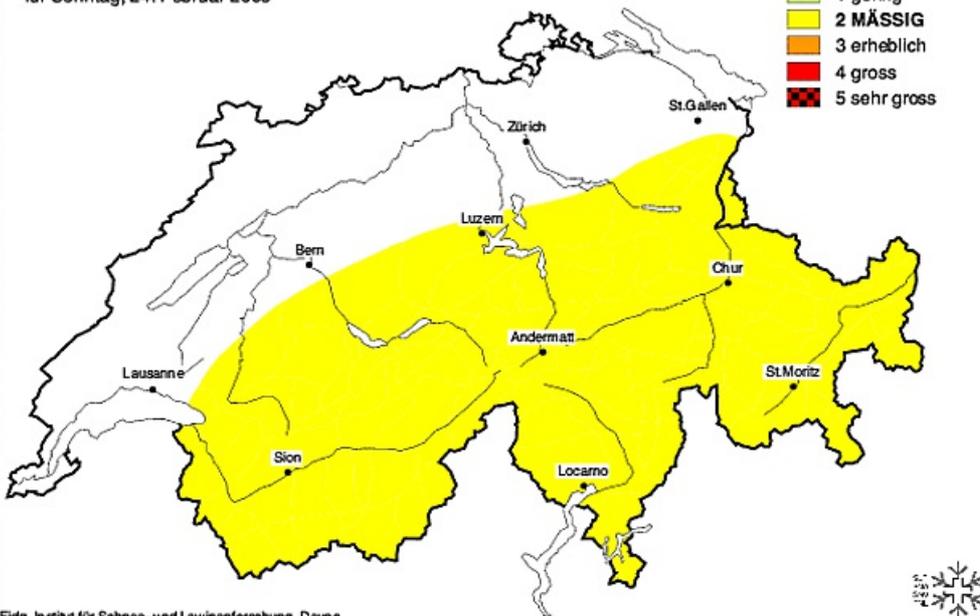


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Gefahr für Nassschneelawinen im Tagesverlauf

für Sonntag, 24. Februar 2008

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

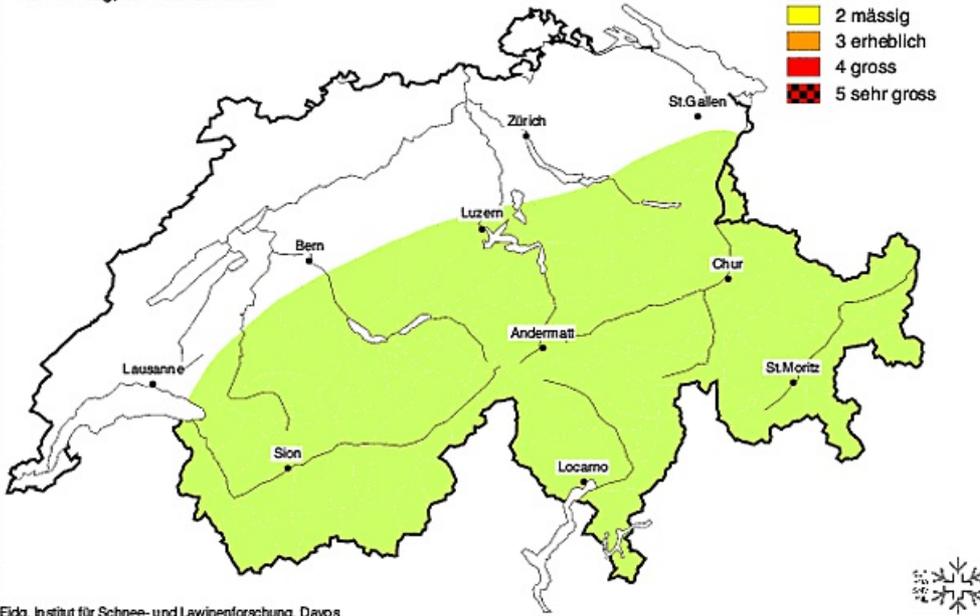


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Gefahr für trockene Lawinen

für Montag, 25. Februar 2008

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 mässig
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

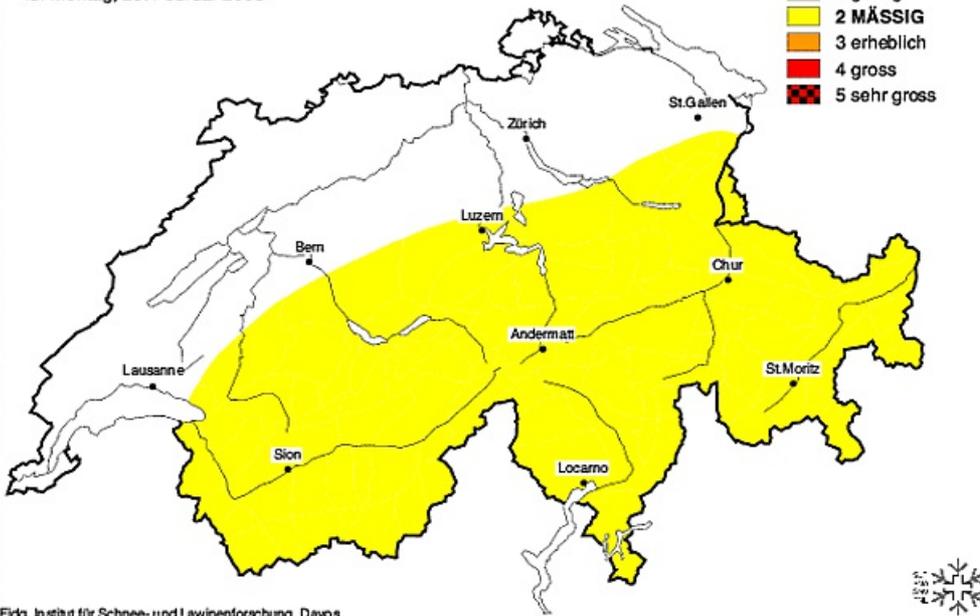


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Gefahr für Nassschneelawinen im Tagesverlauf

für Montag, 25. Februar 2008

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

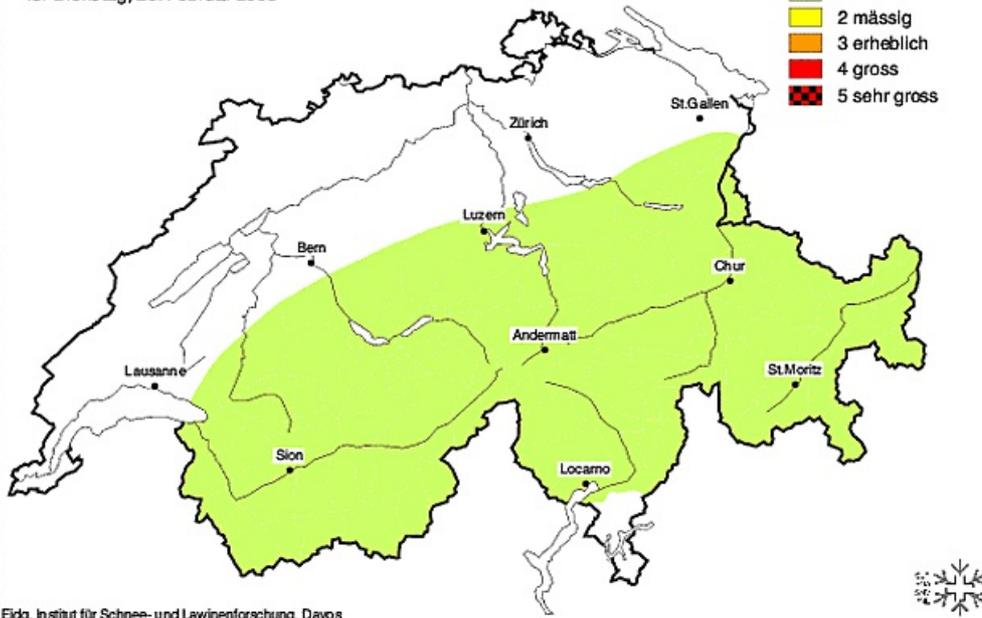


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Gefahr für trockene Lawinen

für Dienstag, 26. Februar 2008

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 mässig
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

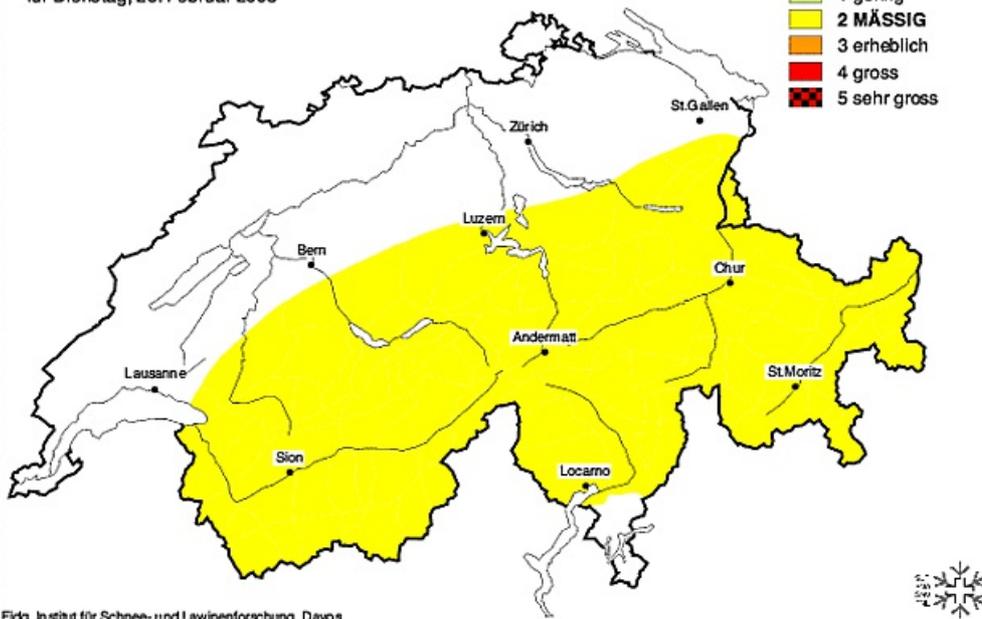


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Gefahr für Nassschneelawinen im Tagesverlauf

für Dienstag, 26. Februar 2008

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



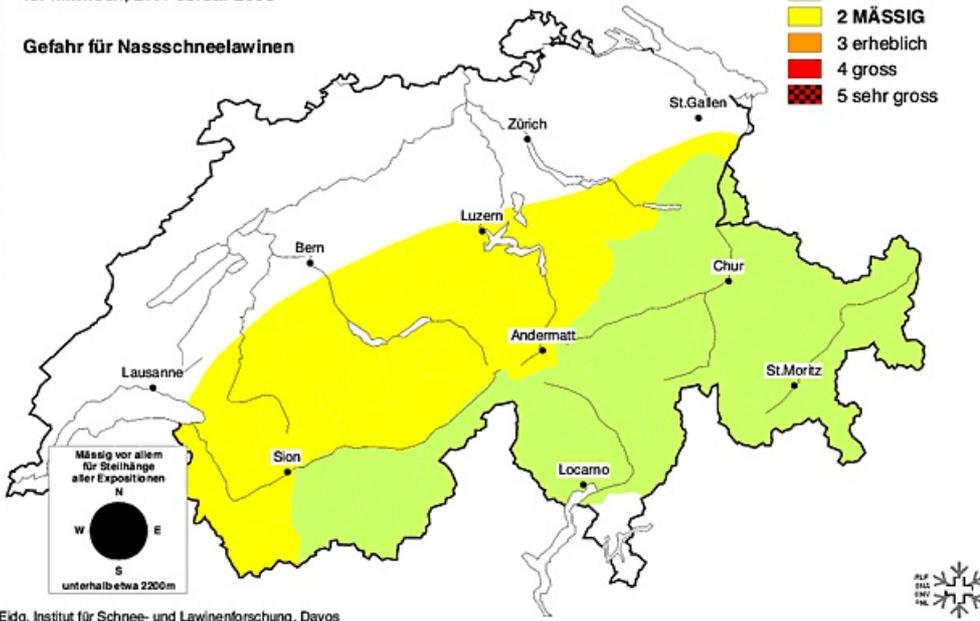
Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr

für Mittwoch, 27. Februar 2008

Gefahr für Nassschneelawinen

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

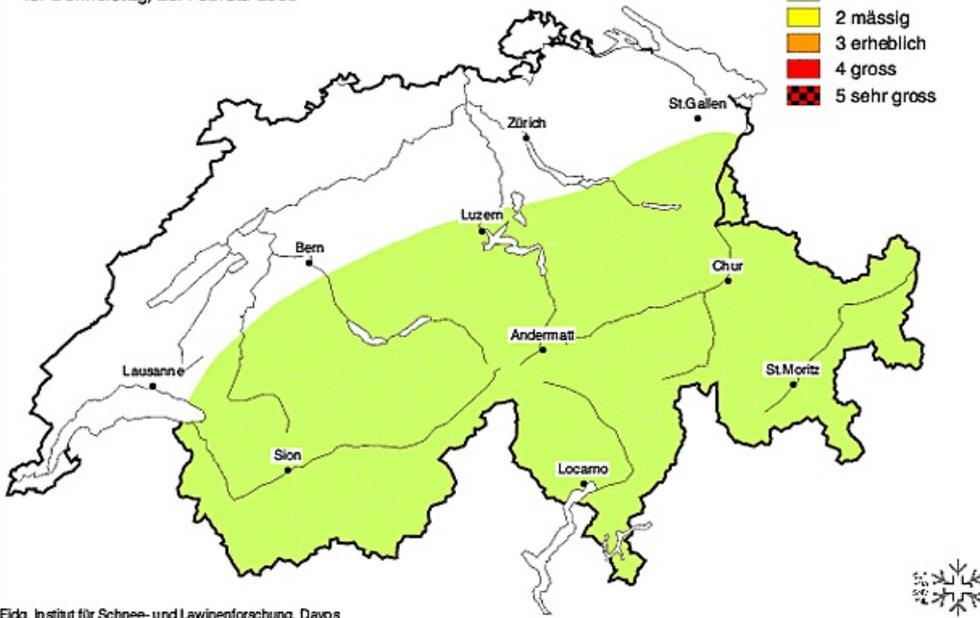


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Gefahr für trockene Lawinen

für Donnerstag, 28. Februar 2008

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 mässig
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



Regionale Gefahr für Nassschneelawinen im Tagesverlauf

für Donnerstag, 28. Februar 2008

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

